

Jungfernfahrt mit „Zappa“

Als eingefleischte Caravanfahrer mieten wir uns hin und wieder ein Reisemobil, um auch diese Art des Urlaubes kennen zu lernen. In diesem Jahr sollte es ein „Kasten“ sein: Kasten liegen voll im Trend, aber reicht der Platz zum menschenwürdigen Leben?

Im Internet wurden wir schnell fündig. Schurs-Reisemobile sah vielversprechend aus, denn zwei nagelneue Clever-Reisemobile warteten auf Mieter. Beim Besichtigungstermin in Lüdinghausen gelang es Herrn Schur schnell, seine Begeisterung für die von ihm angebotenen Reisemobile auf uns zu übertragen, was sehr schnell zu einem Mietvertrag über den Zeitraum 03.04. bis 26.04.2017 führte. Zu unserer Freude versprach Herr Schur, bis zum Übergabetermin das Reisemobil mit einer automatischen Sat-Anlage auszustatten.

Die Übergabe mit ausführlicher Einweisung durch den Vermieter verlief problemlos und freundlich-locker.



Fertig bepackt vor der Haustüre

Auch die erste Fahrt nach Dinslaken verlief reibungslos: insbesondere die hohe Sitzposition des Fahrers sowie die gute Ausstattung des Fahrzeugs (Tempomat, Klimaanlage, elektrische Fensterheber, Funk-Zentralverriegelung uvm.) wurde als angenehm empfunden. Mit 163 PS kommt das Fahrzeug zudem sehr gut motorisiert daher.

Am „Tag der Beladung“ freuten wir uns noch einmal über die liebevolle und vollständige Ausstattung durch den Vermieter: bis hin zu den Wein- und Weizenbiertgläsern, Eierbechern und Salz- und Pfefferstreuer. Zwei gemütliche Hochlehncampingstühle sowie ein angenehm großer Tisch rundeten die Ausstattung ab.

Die große Überraschung kam dann beim Beladen: das Platzangebot ist wirklich sehr groß und auch für einen mehrwöchigen Urlaub für zwei Personen mehr als ausreichend.

Für den Kleiderschrank sollte man wenige relativ kleine Bügel bereithalten, da es an Tiefe und Breite fehlt. Da Camper jedoch meistens mit Kleidung verreisen, die nicht auf den Bügel muss, liegt hier kein wirklicher Mangel vor.

Vor der Abfahrt wurde die erste Etappe mit dem Navi eingerichtet, das auch zur Ausstattung des Fahrzeugs gehört. Das Navi funktioniert gut, bietet allerdings auf dem relativ kleinen Bildschirm eine Fülle von Informationen, die zum Teil aus der Fahrerposition (und bei hellem Sonnenlicht) nur schlecht ablesbar sind.



Beaune: Camping Cent Vignes

Die nächste Überraschung erlebten wir beim ersten Tankstopp in Luxemburg. Der Stopp war zwar nicht nötig, aber bei einem Preis von 1,00 Euro pro Liter Diesel tankt man gerne nach. Verbrauch bis dahin bei verhaltener Fahrweise erstaunliche 7,91 Liter pro 100 Kilometer.

Die erste Fahrt führte uns nach Pont-à-Mousson (kurz hinter Metz gelegen) auf einen sehr komfortabel ausgestatteten Stellplatz an einer Marina in fußläufiger Nähe zum Ortskern.

Jetzt begann für uns zum ersten Mal das Experiment „Wohnen“ auf brutto 12 Quadratmetern. Wir waren angetan vom Komfort, den die „Sitzgruppe“ bot: angefangen bei den gemütlichen drehbaren Pilotensitzen bis zur 2er-Bank mit verstellbarer Neigung der Rückenlehne.



Gemütlicher Fernsehabend

Die stufenlos verstellbare Erweiterung des Tisches trug weiter zum Komfort bei. Die Fernsehanlage funktionierte hervorragend - der Monitor bietet ein gutes Bild und ist ausreichend dimensioniert. Gemütliche Fernsehabende für zwei sind garantiert - da die gesamte Anlage mit 12 Volt funktioniert, wird kein externer 220-Volt-Anschluss benötigt.

Zum Wohnen gehört auch die Benutzung des Toilettenraumes. Auch hier keine wesentliche Kritik. Die drehbare Toilette ist gut nutzbar, ebenso das Waschbecken. Etwas mehr Ablagemöglichkeit dort ist wünschenswert. Aus eigenem Bestand haben wir vier Einhängen für die Tür des Toilettenraumes mitgebracht - so konnten zwei Bademäntel und zwei große Badetücher im Inneren aufgehängt werden.

Die Dusche haben wir während unseres Aufenthaltes nicht benutzt, da jeweils annehmbare externe Duschen verfügbar waren. Die vorhandene Ausrüstung vermittelt aber den Eindruck, dass Duschen im WoMo gut möglich.

Kochen im Clever-Kastenwagen ist vorgesehen und möglich - wir haben den zweiflammigen Kocher allerdings nur für das Zubereiten des Tee- und Kaffeewassers sowie für einige kleinere Anwendungen benutzt. Richtig gegrillt, geWOKt und gebrutzelt wurde außerhalb des Wohnmobils mit einem kleinen multifunktionalen Cadac-Safari-Chef Gasgrill. Herr Schur wollte uns im Rahmen der Ausstattung zwei gefüllte 11kg-Gasflaschen mitgeben. Auf eine von ihnen haben wir verzichtet und stattdessen aus eigenem Bestand eine 5kg-Flasche mitgenommen. Die konnten wir dann abends leichter aus dem Gasfach nehmen und an den Grill anschließen.

Am Ende des Wohnens beginnt das Experiment des „Schlafens“. Um es vorweg zu nehmen: man schläft auf den Matratzen gut - sie haben vor allem die notwendige Härte und hängen nicht durch. Für normal gewachsene Camper völlig problemlos.

Die Liegefläche ist allerdings relativ hoch angeordnet, was dem darunter liegenden Stauraum zwar zugutekommt, kleineren Menschen aber den Zugang zur Liegefläche erschwert.



Avignon „La Bagatelle“

Der Stauraum unter dem Bett, von dem gerade die Rede war, nahm die Hochlehnstühle, den Campingtisch, unseren Lafuma-Relaxsessel, das Futteral mit dem Grill sowie Kabeltrommel und vieles weitere Campingzubehör auf. Jeder Camper weiß, dass regelmäßig schmutzige Wäsche anfällt, die gesammelt werden muss, um eines-tails unterwegs gewaschen zu werden oder so wie sie ist mit nach Hause genommen werden muss.

In großen Tüten gesammelte Wäsche hat im Stauraum unter den Betten sowie einem dort angesiedelten großen Nebenfach ihren Platz gefunden.



Irgendwo bei Valence

Jetzt fehlt noch eine Bemerkung zum „Heizen“. Wir hatten während unserer Reise zwar weitgehend schönes Wetter und keinen Regen, aber in der Nacht mussten wir regelmäßig durchheizen. Dank einstellbarer Temperaturregelung und angenehmem Geräuschpegel der Umluftanlage, wirkte die Heizung nicht störend. Besonders zu erwähnen ist, dass sich unter dem Bett zwei Warmluftausgänge befinden, die für „Wärme rundum“ sorgen.



Camp du Domaine, Le Lavandou

Zusammenfassende Darstellung des Diesel-Verbrauchs über 2.865 Kilometern: ich erwähnte bereits die 7,91 Liter pro 100 Kilometer auf die ersten 377 Kilometer unserer Reise. In bergigen Regionen stieg der Verbrauch auf 8,66 Liter/100km an, auf unserer Rückfahrt von der Côte d'Azur bis Lyon bei sehr starkem Gegenwind (Mistral) erreichte der Verbrauch vorübergehend einen Höchststand von knapp 10 Litern/100km.

Wir haben insgesamt 2.865 km zurückgelegt und verzeichnen einen Durchschnittsverbrauch insgesamt von 8,73 Liter/100km.



Camping an der Sure, Wasserbillig

Noch ein paar Wort zu unserer Route: nach Pont-à-Mousson nächste Übernachtung in Lyon (Camping Indigo, Porte de Lyon), dann zwei Tage Avignon (Camping Bagatelle) mit Fahrradtouren, zehn Tage Camp du Domaine, Bormes les Mimosas, Côte d'Azur, Maussanne les Alpines mit Les Baux, Valence (Rhone), zwei Tage Beaune, Wasserbillig Camping an der Sure, Heimfahrt.

Fazit:

Engagierter Vermieter

Super ausgestattetes Fahrzeug

Fairer Preis

Rita & Uwe Neumann

46539 Dinslaken